



Worte zum Ostersonntag 9. April 2023

Er ist auferstanden

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Ostern. Wie jedes Jahr feiern wir Christinnen und Christen, dass Jesus auferstanden ist. Schon am zweiten Tag nach seiner Hinrichtung verbreiteten ein paar Frauen die unglaubliche Nachricht. Er ist nicht in seinem Grab. Er ist nicht tot. Er ist auferstanden.

Aber niemand, kein Mensch hat gesehen, was passiert ist. Niemand hat behauptet, dass er es beobachtet hat. Wie sind die ersten Christen darauf gekommen, dass er auferstanden sein könnte? Ein leeres Grab ist dafür jedenfalls kein Beweis, das wussten sie damals auch. Sie haben den Leichnam einfach woanders hin geschafft - mit der Erklärung war man schon damals schnell bei der Hand.

Aber die mit Jesus zusammen gelebt hatten, die beharrten darauf: Er ist nicht tot. Er ist auferstanden. Denn einige von ihnen hatten nach seinem Tod Erfahrungen gemacht. Merkwürdige Erfahrungen. Mitten in ihrem Alltag waren sie einem Menschen begegnet, der redete mit ihnen, wie Jesus es getan hatte. Das hat ihnen so gut getan, als ob Jesus selber es gewesen wäre. Und auf einmal, nach einer Weile, begriffen sie: Das ist er gewesen. So war es, als er noch bei uns war. So redet nur er. So wohltuend und aufbauend ist nur er mit uns umgegangen. Jesus ist nicht tot. Er lebt.

Wie sollten sie sich das erklären - damals? Es konnte nur eine Erklärung geben: Gott hat ihn auferweckt. Wer sonst könnte den Tod überwinden? Und wahrscheinlich haben sie begriffen: Das passt zu dem, was wir mit Jesus erlebt haben. Das passt zu dem, was er uns von Gott gesagt und gezeigt hat: Gott hilft denen, die sich nicht selbst helfen können. Gott ist für die da, für die es eigentlich keine Hoffnung mehr gibt. Und dabei macht er offensichtlich auch vor dem Tod nicht Halt. Denn Gott ist stärker als der Tod. Das war die Erfahrung, die sie gemacht haben, als sie Jesus begegnet sind. Als sie erlebt haben: Er ist nicht tot, da haben sie begriffen - das Leben ist nicht am Ende, wenn es zu Ende ist. Gott hält das Leben fest.

Ich glaube, zunächst war für die Leute damals daran nur eines wichtig. Jesus, dem wir vertraut haben, ist nicht gescheitert. Das was er uns gesagt hat, was er uns vorgemacht und vorgelebt hat - das ist der richtige Weg. Das ist der Weg Gottes. Zuerst war nur das wichtig für die ersten Christen. Erst mit der Zeit haben sie mehr von der Auferstehung begriffen. Paulus, der Apostel schreibt das so: „Wir wissen, dass der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns auferwecken wird". (2. Kor 4,14)

Wie auch immer das sein wird - seit damals vertrauen Christen darauf, dass Gott auch die Toten nicht allein lässt. Denn Christus ist auferstanden.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

